

Nitratinformationsdienst (NID) – Ergebnisse 2013

Eine bedarfsorientierte Maisdüngung und dadurch ein verminderter Nitrataustrag ins Grundwasser ist eine wesentliche Anforderung an die Landwirtschaft. Dieser Anspruch kann durch eine Düngung nach NID-Empfehlung umgesetzt werden.

Für die heurige Empfehlung wurden von 19. bis 23. März 42 Maisschläge auf der nördlichen (18) und südlichen (24) Traun-Enns-Platte beprobt (Bodenuntersuchungen von 0 – 90 cm Bodentiefe). Aus diesen Analysen kann das Mineralisierungspotenzial abgeleitet werden. Die NID-Ergebnisse sind vor allem für tierhaltende Betriebe mit 1,5 bis 2 GVE/ha geeignet.

Davon abgeleitet erhalten Sie eine Empfehlung über die Stickstoffdüngung zu Mais.

NID – Düngeempfehlung 2013

Nördliche und Südliche Traun-Enns-Platte

Der Durchschnitt aller 42 Schläge hat einen N_{min} Gehalt von 45 kg N/ha. Die Werte waren in der nördlichen Traun-Enns-Platte etwas höher als in der südlichen. Der Unterschied ist aber nicht sehr groß und vor allem bei Vorfrucht Weizen zu beobachten. Anzumerken ist weiters, dass sich 55 % des verfügbaren Stickstoffs in den obersten 30 cm befinden bzw. 81 % in den obersten 60 cm. Von einer guten Verfügbarkeit der Bodenvorräte für den Mais ist daher auszugehen.

Auswirkungen auf die Höhe der N_{min} Gehalte im Boden haben in erster Linie die Vorfrüchte, teilweise auch die Zwischenfrüchte und die Bodeneigenschaften.

Düngeempfehlung 2013

Mais nach Vorfrucht Winterweizen bzw. Mais: 130-150 kg N (jahreswirksam)/ha

Mais nach Vorfrucht Winterweizen in der nördlichen Traun-Enns-Platte 110 - 130 kg N (jahreswirksam)/ha

Mais nach Vorfrucht Wintergerste und anderen Vorfrüchten: 110 - 130 kg N (jahreswirksam)/ha

Eine allfällige Vorfruchtwirkung durch Leguminosen in Zwischenfrüchten sollte bei der Anwendung der Empfehlung prinzipiell berücksichtigt werden. Die Auswertung der Ergebnisse zeigt jedoch, dass bisher eine Mineralisierung von Leguminosenvorfrüchten auf Grund der kalten Frühjahrswitterung kaum stattgefunden hat.

Hingegen wurde in tiefgründigen, humosen, gut mit Wasser versorgten Böden etwas mehr Stickstoff mineralisiert, sodass hier innerhalb der empfohlenen Bandbreiten etwas niedriger gedüngt werden kann.

ACHTUNG: Bei einer Anwendung der NID-Düngeempfehlung sind die Vorschriften hinsichtlich maximaler Gaben- bzw. Einzelgabenbeschränkungen, Düngeobergrenzen lt. ÖPUL, CC usw. einzuhalten!

Außerdem ist eine etwaig durchgeführte Herstdüngung und die Vorfruchtwirkung gemäß Aktionsprogramm Nitrat anzurechnen.



Abbildung: Gewässerschonende Maisdüngung mit NID